

Cửa rơi

Fundsache
Lost and Found

Regie: Vuong Duc



Land: Vietnam 2003. **Produktion:** Vietnam Feature Film Studio. **Regie:** Vuong Duc. **Buch:** Nguyen Viet Ha, Nguyen Thi Hong Ngat. **Kamera:** Nguyen Huu Tuan. **Ausstattung:** Pham Quang Vinh. **Musik:** Do Hong Quan. **Ton:** Nguyen Thai Vu. **Schnitt:** Le Vinh Quoc, Pham Anh Thang. **Produktionsleiter:** Nguyen Huy Hoang.
Darsteller: Duc Khue (Thang), Hue Minh (Huyen), Le Vu Long (Duong).
Format: 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 100 Minuten, 24 Bilder/Sek.
Sprache: Vietnamesisch.
Uraufführung: 9. Februar 2003, Internationales Forum, Berlin.
Weltvertrieb: Vietnam Feature Film Studio, No. 4 Thuy Khue Street, Hanoi, Vietnam. Tel.: (84-4) 823 4858, (84-4) 845 3643, Fax: (84-4) 823 5480. e-mail: hangphimtruyenvn@fpt.vn

Inhalt

Thang ist ein zweiunddreißigjähriger Mathematiker aus Hanoi. Er kommt aus einer bürgerlichen Familie, in der die orientalische Literatur eine große Rolle spielte. Die Philosophie seines Großvaters – „wenn die Umstände ungünstig sind, muss man sich auf den eigenen Weg konzentrieren“ – hat ihn stark beeinflusst. Der Großvater hat das Haus seit zwanzig Jahren nicht verlassen.

Thang hat sein Mathematikstudium mit Auszeichnung abgeschlossen, verliert jedoch seine erste Anstellung an der Universität, weil er nicht die gleiche Meinung vertritt wie sein Vorgesetzter Dao.

Am Institut für Volkswirtschaft findet er eine neue Stelle und setzt seine Forschungen fort. Als eine junge Frau aus seinem Seminar schwanger wird und den Namen des Vaters – eines Ausländer – nicht preisgeben will, gibt er an, der Vater des Kindes zu sein, damit sie nicht die Universität verlassen muss. Thangs Freunde und Bekannte, unter anderem sein Freund und einstiger Kollege Duong, haben kein Verständnis für sein Verhalten. Duongs Freundin Huyen, die Tochter seines ehemaligen Vorgesetzten Dao, wird auf Thang aufmerksam. Sie beobachtet ihn eine Zeit lang und entdeckt seine menschlichen Qualitäten, die sie nachhaltig beeindrucken. Um aber endlich zusammenzukommen, müssen Thang und Huyen einige Hindernisse und manche gesellschaftliche Ungerechtigkeit überwinden.

Über den Film

FUNDSACHE ist einer der wenigen vietnamesischen Filme, die es wagen, sich mit den Widersprüchen der heutigen Gesellschaft in Vietnam zu befassen. Seit 1987, dem ‚Glasnost‘-Jahr, hat sich in Vietnam ein

Synopsis

Thang is a 32-year-old mathematician from Hanoi who comes from a middle-class family for whom oriental literature is very important. He is greatly influenced by his grandfather's motto, "If the conditions are unfavourable, you must concentrate on your own way." His grandfather hasn't left the house for 20 years.

Thang completed his mathematics degree with honours, but he loses his very first university post because his opinions differ from those of his superior, Dao.

He finds a new job at the Economics Institute, where he continues his research. When a young woman in one of his seminars becomes pregnant and refuses to reveal the identity of the child's father, a foreigner, Thang claims to be its father to prevent her being thrown out of university. Thang's friends and acquaintances – including Duong, a friend and former colleague – do not understand his behaviour. Duong's girlfriend Huyen, the daughter of Dao, Thang's former superior, becomes suspicious of Thang's behaviour. She spies on him for a while and discovers human qualities that leave a lasting impression on her.

But before they can find one another, Thang and Huyen have to overcome many hurdles and a large dose of social injustice.

About the film

LOST AND FOUND is a very rare kind of Vietnamese film that dares to deal with the present contradictions in Vietnamese society. Since 1987, the year of Vietnamese "glasnost," the country has undergone an unimaginable change in economic development. At the same time, the political and, above all, cultural structures of Vietnam did not follow this economic modernisation at the same pace. This unequal speed of change in the different sectors of society can be seen throughout public life in Vietnam today. LOST AND FOUND goes straight into these discrepancies and depicts them vividly.

LOST AND FOUND raises a lot of questions and thoughts for most Vietnamese people, especially the young: how to

unvorstellbarer wirtschaftlicher Wandel vollzogen. Zur gleichen Zeit haben sich die politischen und vor allem die kulturellen Strukturen des Landes nicht im gleichen Tempo wie die wirtschaftliche Modernisierung entwickelt. Dieser unterschiedliche Entwicklungsstand kann in jedem Bereich des öffentlichen Lebens in Vietnam beobachtet werden. FUNDSACHE beschreibt diesen Zustand eindringlich.

Der Film regt vor allem die jungen Vietnamesen an, sich Gedanken zu machen und Fragen zu stellen: Wie soll ich mich verhalten? Wie soll ich leben? Wie soll ich arbeiten? Wohin soll ich gehen? Was soll ich tun? Wem kann ich vertrauen? Der Film legt die Verantwortung in die Hände der jungen Vietnamesen, die ihre Identität finden müssen, um herauszufinden, was sie wollen und was Vietnam benötigt, um die Schwierigkeiten zu überwinden und eine bessere Gesellschaft zu werden.

Ich möchte hier versuchen, einige meiner Eindrücke über den Film in Worte zu fassen.

Der Film von Regisseur Vuong Duc widmet sich Themen, die bisher nicht öffentlich diskutiert wurden. In einer Gesellschaft, in der jede ein- und ausgehende Information von der Regierung überwacht wird, ist jede kritische Stellungnahme eine Sensation. „Ehrliche Menschen können niemals reich sein...“, sagt eine Frau zu Thang, der Hauptperson des Films. Dieser Satz stellt das genaue Gegenteil dessen dar, was der Großteil der Gesellschaft sagen würde, der taktvolle Lippenbekenntnisse von sich gibt und sich den Anordnungen des Regimes beugt. Es ist eine Gesellschaft, in der wahre Talente nicht gerne gesehen werden und diejenigen, die den Machthabern gefallen, ein einfaches Leben führen können. Und doch: Sätze wie der oben erwähnte regen zum Nachdenken an, vor allem eine kleine Minorität der Gesellschaft: den ‘aufgeklärten’ Teil der Jugendlichen, der Intellektuellen und all diejenigen, die einer ‘besseren’ Zukunft Vietnams ungeduldig entgegensehen.

Bürokratie und Korruption sind zwei Themen, die bei allen informellen Treffen und politischen Gesprächen der Menschen diskutiert werden. Die strenge Frage, die ein ärgerlicher Mathematiker stellt: „Mathematik oder Kameralistik?“ scheint in diesem Land ungehört zu verhallen. Kennt niemand die Wahrheit? Oder wagt niemand, sie auszusprechen? Jeder Vietnames weiß, dass sich hinter der lästigen bürokratischen Maschinerie eine andere Macht verbirgt, die man nicht innerhalb von Tagen auflösen kann.

FUNDSACHE ist auch ein mutiges Porträt des Professors Dao. Er ist ein typisches Beispiel für einen hochrangigen Funktionär, der seine beiden Gesichter gut einzusetzen versteht. Auf der einen Seite ist er der aufrechte Intellektuelle, ein moralisches Familienoberhaupt, treuer Ehemann und verantwortungsvoller Vater. Auf der anderen Seite benutzt er seine Macht, um diejenigen aus seinem Bereich auszuschließen, die seine Meinung nicht teilen. Thang ist das Opfer eines solchen Machtmissbrauchs. Dao nimmt Bestechungsgelder entgegen, tut jedoch so, als hätte er eine weiße Weste, um andere belehren zu können: „Duong, es war sehr auffällig, dass Sie der Administrations-Abteilung Geld gegeben haben!“ Er hat eine Affäre mit einer jungen Frau, die seine Tochter sein könnte, und sagt trotzdem: „Ich liebe deine Mutter sehr.“ Der Film vermittelt einen ungünstigen Eindruck von Dao, wie auch die meisten Vietnamesen einen schlechten Eindruck von Funktionären haben. Sie freuen sich, dass im Zuge des ‘Reinigungsprozesses’ im Regierungsapparat diese Funktionäre demaskiert und ihrer Position enthoben werden.

behave, how to live, how to work, where to go, what to do, whom to trust. Above all, the film puts the responsibility on the young, who will have to clarify their own identity in order to figure out what they want and what Vietnam needs in order to get out of its difficulties and become a better society.

In the following article I try to describe some of my impressions upon seeing LOST AND FOUND. The film by Vuong Duc brings up topics which, until now, have been discussed only behind closed doors. In a society where all information coming in or going out is still under the strict control of the government regime, any critical statement is a sensation. “Honest people are never rich,” says an ordinary woman to Thang, the main character of the film. Such a sentence is in clear contrast to the mainstream of the population, paying tactful lip service and adjusting to the ordeals of the regime. It is a society in which true talents are not very much appreciated and where those who please the regime in power can live an easy life. But sentences like the one mentioned above provoke a lot of thoughts among the small minority of more enlightened parts of society; among youngsters, intellectuals and all those who are looking forward to a “brighter” future for Vietnam. Bureaucracy and corruption are the two key topics discussed in any informal meeting and political conversation among ordinary people. The question asked by an angry mathematician: “Mathematics or Administration?” seems to fall into an infinite space. It remains unanswered. Nobody knows or dares to speak the truth. One thing any Vietnamese knows for sure is that behind the troublesome bureaucratic machinery there is another “power,” which can not be dissolved quickly.

One issue where LOST AND FOUND demonstrates its bravery is in the portrait of professor Dao. He accurately represents a typical high-ranking official expertly playing a double role. On the one hand, he appears to be a just-minded intellectual, moral family man, faithful husband and responsible father. But on the other hand, he uses his power to exclude from his machinery those who do not share his opinions. Thang is a victim of this abuse of power. Dao receives bribery money but still wants to keep his shirt clean in order to teach moral lessons to others: “Duong, it was so obvious the way you gave money to the Administration Department. Be more careful!” He has an affair with a girl his daughter’s age, but still claims to love his wife very much. The film is successful in expressing the negative impression most Vietnamese have of these officials. They feel happy that these officials have been unmasked and will be expelled from the power organisations in the purification process of governmental machinery.

How ridiculous and ironic it is in a situation where an old intellectual has to ask the young for advice on whom to choose to become the new authority! In Vietnam nowadays, there is still a strong tradition of respecting the elderly and asking them for advice. With just one question, the director of the film shows how little the Vietnamese

Wie lächerlich und ironisch kommt mir die Situation vor, in der der ältere Intellektuelle den jüngeren fragen muss, wen er wählen soll! In Vietnam gilt immer noch die Tradition, dass die Alten respektiert und um Rat gebeten werden. Mit der Frage der Protagonistin sagt der Regisseur alles darüber aus, wie wenig die Vietnamesen der gegenwärtigen Regierung und ihren Aktivitäten trauen: „Also sagen Sie mir bitte, wen soll ich abwählen? Die Leute an der Spitze, oder die ganz unten?“ Diese ironische und gleichsam herzzerreißende Frage hat die Menschen wachgerüttelt, damit ihnen die Gefahr von sozialer Unruhe und sozialer Ungerechtigkeit bewusst wird. Sie sind schockiert, da das heikelste und ehemals absolut verbotene Thema diskutiert wird: Glauben die Menschen in Vietnam wirklich an das Recht des Bürgers auf freie Wahlen? Mittlerweile erkennen sie, dass ihre Stimmabgabe – wen auch immer sie wählen – nichts an dem Endergebnis der Wahlen ändern wird, da es im Vorfeld schon festgelegt wurde. Das ist auch der Grund, weshalb Thangs Großvater sein Haus seit zwanzig Jahren nicht verlassen hat und nicht an den Wahlen teilnimmt. Diejenigen, die in das Haus des alten Mannes kommen, sind Teil der Propaganda-Maschinerie. Ihnen geht es darum, glaubhaft zu machen, dass 100% der Bevölkerung an den Wahlen teilgenommen haben und dass die Gewählten das volle Vertrauen der Menschen genießen. Regisseur Vuong Duc hat es auf intelligente Weise geschafft, durch Implikationen und durch die besondere Filmsprache seine eigene Meinung auszudrücken und zugleich auch eine große Sorge der meisten Vietnamesen zu verdeutlichen. Das junge Mädchen beantwortet die Frage auf ihre Weise: „Bitte wählen Sie die Person mit der größten Befähigung.“ Mit dieser Antwort schützt sich der Regisseur vor der Gesellschaft, die er kritisiert, und vor der Gesellschaft, in der die Pressefreiheit und das Recht auf freie Meinungsäußerung immer noch stark kontrolliert werden. Aber Vuong Duc entwirft nicht nur ein pessimistisches Bild von Vietnam. Der Film gibt auch Anlass zur Hoffnung für das vietnamesische Publikum: Die junge, die nächste Generation der vietnamesischen Gesellschaft wird die richtigen Entscheidungen treffen.

Abgesehen von den beschriebenen sozialen Missständen zeigt FUND-SACHE aber auch zahlreiche hoch geschätzte traditionelle Werte, die die Stimmung des Films ausbalancieren. Da sind zum Beispiel die engen Beziehungen innerhalb der Familie: Thangs Gefühl für seinen Großvater und seine Vorfahren, alte Freundschaften, die Hochachtung von Thangs ehemaligem Professor für Thangs verstorbenen Vater usw. Hier wird jedoch auch deutlich, dass Tradition und Moderne nicht immer miteinander in Einklang zu bringen sind und die junge Generation sehr verwirrt und orientierungslos geworden ist. Thang ist ein fähiger Wissenschaftler, der sich jedoch weder den wirtschaftlichen Gegebenheiten anpassen, noch sich vor den sozialen Umständen schützen kann. Am Ende wendet sich die Gesellschaft von ihm ab und er wird zum Außenseiter. Thangs Freund Duong ist nicht so begabt wie dieser, versteht jedoch die ungeschriebenen Gesetze und Regeln der Gesellschaft und wendet sie zu seinem Vorteil an, um ein erfolgreicher Geschäftsmann zu werden. Der Zuschauer versteht jedoch, dass Duong das ‘Spiel’ durchschaut, und weiß somit Thangs Ehrlichkeit und die Offenheit seiner Freundin Huyen umso mehr zu schätzen. Duong realisiert, dass Macht und Geld ihn nicht glücklich machen, sondern einsam. Huyen repräsentiert die moderne junge Frau in Vietnam. Zu Beginn des Films fällt es ihr schwer, der Güte Thangs zu vertrauen. „Bist Du vom Himmel gefallen?“ Ganz allmählich und durch

trust the current authority and its activities: “So please tell me, whom I should wipe out, the person on top or at the bottom?” That humorous and heart-rending question has woken people up to the danger of social disorder and inequality. The question seems to be so obvious and easy to answer, yet it takes some time for the representatives of the current authority to answer. They are too shocked when asked, because the most sensitive and formerly taboo topic has been put into question; namely, whether the people really believe in their so-called right to vote. They now realise that whomever they vote for, it does not seem at all to affect the previously-arranged result. That also explains why Thang’s grandfather has not left his house in 20 years and never goes to vote. Those who come to the old man’s house represent tools of the machinery, which only runs for “propaganda” and “bubble achievement.” They need a certificate showing that 100% of the population has voted, and that the elected candidates are trusted by the whole population. Vuong Duc, the film’s director, is very wise in using implication and cinematic conventions to convey his own attitude, which at the same time, is a big concern for most Vietnamese. And by letting the young girl answer the question with, “Please vote for the one who has the most talent” Vuong Duc can also protect himself from getting into trouble in the very society he criticises, the society where freedom of the press and the freedom to express one’s own opinion are very strictly controlled. But he does not paint only a bleak picture of Vietnam, but also awakens hope in Vietnamese viewers that the young, who will be the next generation of leaders in Vietnam, will make the right decisions.

Beside all of the “social thorns” described above, LOST AND FOUND shows many treasured traditional values that help strike a balance between the colours of the dark blue thorns and the bright pink roses. These are tight family relations, i.e.: Thang’s feelings for his grandfather and ancestors; close old friendships; the love Thang’s former dean feels for his deceased father, etc. But one can also see that the Traditional and Modern do not seem to get along well with each other; and that the young generation seems to be the most confused and disorientated. That is why LOST AND FOUND attracts that generation the most. Talented and intellectual, but not flexible enough to adapt to the market economy; good-natured but unable to protect himself against prevailing social circumstances, Thang is rejected by society and becomes an outsider. Duong, Thang’s friend, is not as talented as Thang, but he understands and applies unwritten social rules and regulations, and becomes a successful businessman. However, viewers can see clearly that his deep understanding of “the game” and bad social conduct only makes him better appreciate Thang’s good nature and the frankness of Huyen, his girlfriend. In the end, the power and money that he has been trying hard to achieve can not make him happy, but lonely and in need of comfort. And Huyen, representative of modern girls, at first does not believe Thang’s goodness can be

heimliche Beobachtungen erkennt sie, dass seine Gutwilligkeit nicht gespielt ist. Zeitweilig weiß sie keinen anderen Ausweg mehr, als einen Wahrsager um Rat zu bitten. Eine moderne junge Frau, die stark, offen und voller Energie ist, wendet sich an einen Fremden, weil sie nicht weiß, was ihr das Leben bringen wird. Diesen Widerspruch, diese Orientierungslosigkeit findet man oft unter den jungen Vietnamesen.

Der Film endet an einer Kreuzung, an der Straßen aufeinandertreffen; die Figuren des Films jedoch gehen in unterschiedliche Richtungen auseinander. Sie machen sich auf den Weg und sind doch unsicher und wissen nicht, was auf sie zukommt. Das, wonach sie suchen, bleibt verloren.

Hong Huyen, Studentin für Kunstgeschichte, Vietnam

Biofilmographie

Vuong Duc wurde 1957 in Hanoi, Vietnam, geboren. Von 1976 bis 1986 studierte er Regie und Kamera an der Moskauer Filmschule VGIK und arbeitet seitdem beim vietnamesischen Spielfilmstudio. 1996 absolvierte er eine Ausbildung in Bereich Administration. 2001 studierte er Politologie am Nationalinstitut in Hanoi.

Filme

1993: *Co lau (The Wild Reed)*. 1998: *Nhung nguoi tho xe (The Sawyers)*.
2002: CUA ROI.

genuine. She asks, "Do you come from the sky?" But gradually, by secretly watching Thang's life, she realises his good nature and believes in the existence of goodness. Before she can realise both the good and the bad, there are moments when she does not know what to do, when she has to go to fortune-tellers. A modern girl, strong, frank, full of energy, she does not know what to do, or how her life will be and she has to ask a stranger. This contradiction of disorientation is very common now among young people in Vietnam.

The film ends at a crossroads, where streets join together but our characters depart. They are going, but they are unsure of where to, and of what to do next. What they have been looking for remains lost.

Hong Huyen, student of art history, Vietnam

Biofilmography

Vuong Duc was born in 1957 in Hanoi. Between 1976 and 1986 he studied film directing and cinematography at the Moscow film school VGIK. Upon his return to Vietnam he started working for the Vietnamese Feature Film Studio. In 1996 he took university courses in the field of administration. In 2001 he started studying political science at the National Institute in Hanoi.



Vuong Duc